

Aneage 1 zur Vorlage 551 (2018)

FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	72.025,00	107.135,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	65.394.623,88	73.639.524,76
2. Technische Anlagen	3.377.093,00	3.417.476,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.130.889,00	1.510.749,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	159.718,78	6.732.756,45
	70.062.324,66	85.300.506,21
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.085.733,91	17.085.733,91
2. Beteiligungen	899.325,42	899.325,42
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54.310,61	205.413,88
	18.039.369,94	18.190.473,21
	88.173.719,60	103.598.114,42
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	257.360,13	226.189,18
2. Geleistete Anzahlungen	48.174,00	48.174,00
	305.534,13	274.363,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	701.124,23	569.536,97
2. Forderungen gegen Gesellschafter	32.843.674,00	32.843.674,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.877.673,96	463.214,91
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.250,32	0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	227.136,33	233.698,29
	36.651.858,84	34.110.124,17
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.340.470,35	4.757.278,62
	40.297.863,32	39.141.765,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten	434.246,68	422.652,65
	128.905.829,60	143.162.533,04

Passiva

	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	22.663.500,00	22.663.500,00
II. Kapitalrücklage	49.763.297,69	43.349.219,77
III. Jahresfehlbetrag	-21.742.137,33	-10.007.759,08
	50.684.660,36	56.004.960,69
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.767.670,00	4.583.661,00
2. Sonstige Rückstellungen	6.694.144,02	4.081.117,34
	11.461.814,02	8.664.778,34
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.151.039,75	59.591.444,75
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.188,36	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	874.496,77	1.072.501,25
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.691.069,36	16.575.154,22
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	171.186,83	578.109,36
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	314.529,52	192.036,76
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 150.277,79 € (Vorjahr 142.166,18 €)	482.186,64	431.542,99
	66.693.697,23	78.440.789,33
D. Rechnungsabgrenzungsposten	65.657,99	52.004,68
	128.905.829,60	143.162.533,04

Auflage 2 zur Vorlage 551 (2018)

FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017	2016
	€	€
1. Umsatzerlöse	17.479.276,18	15.686.958,16
2. Sonstige betriebliche Erträge	378.703,57	226.977,95
	17.857.979,75	15.913.936,11
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-344.533,06	-282.975,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.015.933,80	-3.780.266,21
	-4.360.466,86	-4.063.241,35
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.178.851,77	-7.742.098,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 604.646,91 € (Vorjahr 514.572,16 €)	-2.044.584,50	-1.959.783,85
	-10.223.436,27	-9.701.881,91
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.937.853,90	-3.484.208,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.114.942,18	-5.476.981,50
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	2.507.084,11	1.450.423,17
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-444.233,80	-1.280.034,28
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	1,61
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.688,25	16.747,65
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-81.899,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.744.365,04	-3.033.024,96
13. Ergebnis nach Steuern	-21.456.545,94	-9.740.162,61
14. Sonstige Steuern	-285.591,39	-267.596,47
15. Jahresfehlbetrag	-21.742.137,33	-10.007.759,08

Lagebericht der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH für das Geschäftsjahr 2017

Die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, deren Gesellschafter sich überwiegend aus den angrenzenden Städten und Landkreisen zusammensetzt, ist ein internationaler Verkehrsflughafen mit spezieller Fokussierung auf Linien- und Touristikverkehr. Ein Großteil der Umsatzerlöse kommt aus diesem Bereich. Die weiteren Erlöse kommen überwiegend aus dem Non-Aviation-Geschäft.

I. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das robuste gesamtwirtschaftliche Wachstum in der deutschen Volkswirtschaft der Vorjahre hat sich auch im Jahr 2017 fortgesetzt. Sehr hohe Beschäftigungsquoten, günstige Refinanzierungsmöglichkeiten sowie fortwährend hohe Auslandsnachfrage waren auch 2017 ein günstiges volkswirtschaftliches Umfeld. In der historischen Gesamtsicht sind auch Rohstoffpreise und speziell Rohölpreise weiter auf einem niedrigen Niveau. Die insgesamt positiven makroökonomischen Rahmenbedingungen sind naturgemäß auch mit einem steigenden Mobilitätsbedarf verbunden. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist 2017 mit 2,2 % gestiegen. Die deutschen Flughäfen konnten sogar mit 5,2 % eine noch höhere Wachstumsrate verzeichnen, obwohl das Wachstum durch die Air Berlin Insolvenz leicht gedämpft wurde. Die Tatsache, dass der gesamte europäische Luftverkehr im Jahr 2017 um 8,2 % gestiegen ist, zeigt deutlich, dass am relevanten Markt noch keine Sättigungstendenzen zu erkennen sind.

Die Insolvenz der Air Berlin war im Geschäftsjahr 2017 eine besondere Herausforderung, insbesondere für deutsche Flughäfen. Die damit einhergehende entsprechende Marktkonsolidierung auf Seiten der Airlines stellt die Airports weiter vor die Herausforderung einer stetig wachsenden Marktmacht der Fluggesellschaften. Parallel dazu mussten die Airports gemeinsam mit den Airlines frei gewordene Märkte zeitnah wieder bedienen.

Die Luftverkehrssteuer, die seit 2011 nur in der Bundesrepublik Deutschland erhoben wird, stellt einen wesentlichen Wettbewerbsnachteil im europäischen Markt dar. Diese Steuer führt insbesondere in grenznahen Regionen dazu, dass Verkehre ins Ausland, z. B. Niederlande, verlagert werden.

Neben dieser Steuer ist auch die Belastung des Flugpreises mit den Luftsicherheitsgebühren ein entsprechender Nachteil im deutschen Markt. Während z. B. in den USA, Spanien oder Italien die Finanzierung der Luftsicherheit durch staatliche Beteiligungen zumindest gedeckelt ist oder sogar komplett übernommen wird, wird in Deutschland die Luftsicherheitsgebühr letztendlich vom Fluggast getragen. Dies stellt im internationalen Wettbewerb einen entsprechenden Nachteil dar.

II. Geschäftsverlauf

Der Flughafen Münster/Osnabrück konnte 2017 969.762 Passagiere begrüßen, was ein Wachstum von 23,23 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Mit diesem Wachstum war der FMO der Airport mit der höchsten prozentualen Steigerungsrate in Deutschland.

Diese erfreuliche Entwicklung spiegelte sich auch entsprechend in der Erlösentwicklung wider. Die gesamten Erlöse der FMO GmbH stiegen von ca. 15,91 Mio. € in 2016 auf ca. 17,86 Mio. € in 2017. Aufgrund der Mehrbeschäftigung sind zwar auch die wesentlichen Kostengruppen wie Materialaufwand oder Personalaufwand entsprechend gestiegen, dennoch konnte letztendlich auch das operative Ergebnis inkl. Beteiligungsergebnis von ca. -3,27 Mio. € auf ca. -1,84 Mio. € gesteigert werden. Hier wurde auch der avisierte Planwert von -2,3 Mio. € übertroffen. Außer den regelmäßigen Ersatzinvestitionen wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt. Neben der positiven Entwicklung der Muttergesellschaft erzielten auch die Tochter- und Beteiligungsunternehmen entsprechende Ergebnisverbesserungen.

Wie schon in den Vorjahren, konnten alle wesentlichen Vorgaben des Finanzierungs-konzeptes bzw. der Planwerte deutlich eingehalten werden.

Der Cash Flow des Flughafens hat sich, wie das operative Ergebnis, wesentlich verbessert. Betrag der Cash Flow nach DVFA/SG 2016 noch ca. -6,5 Mio. €, verbesserte er sich in 2017 auf -3,4 Mio. €.

Neben der verbesserten Innenfinanzierung aus dem operativen Geschäft sind naturgemäß die Eigenkapitalzuführungen der Gesellschafter in Höhe von 16,4 Mio. € im Zusammenhang mit dem Entschuldungsprozess ein wesentlicher Faktor zur Stabilisierung des Unternehmensergebnisses. Sowohl Zinsaufwendungen als auch die Fremdkapitalquote konnten entsprechend reduziert werden. Wie geplant, entlasten diese Einzahlungen das Finanzergebnis der Gesellschaft nachhaltig.

Wesentlich beeinflusst wurde das Jahresergebnis 2017 durch die Entscheidung der FMO-Organe, das Projekt Startbahnverlängerung aktuell nicht aktiv weiter zu verfolgen und der damit einhergehenden bilanziellen Wertberichtigung. Die Entwicklung des Luftverkehrs in der jüngeren Vergangenheit und die kurz- und mittelfristigen Aussichten lassen auch bei der diesjährigen erfreulichen Fluggastentwicklung am FMO keinen akuten Bedarf erkennen, das Verfahren aktiv zu betreiben.

Nach dem Prinzip der kaufmännischen Vorsicht (sog. „Niederstwertprinzip“) sind daher bilanziell erhöhte Aufwendungen für Grundstückskäufe und Planungskosten abzuschreiben.

Insgesamt fielen in diesem Zusammenhang ca. 13,85 Mio. € Aufwendungen an. Davon waren 12,89 Mio. € Abschreibung auf Grundstücke und sonstige Anlagen sowie 0,96 Mio. € sonstige Aufwendungen im Hinblick auf die Werthaltigkeit von Pachtverträgen.

Ohne diesen Sondereffekt hätte sich das Jahresergebnis von -10 Mio. € auf ca. -7,89 Mio. € verbessert. Aufgrund dieser Sonderabschreibung bezifferte sich das Jahresergebnis auf -21,75 Mio. €.

Die Abschreibungen wurden explizit vor dem Hintergrund der handelsrechtlich gebotenen kaufmännischen Vorsicht gebildet. Es besteht weiterhin Einigkeit, das

Projekt Startbahnverlängerung bei passenden juristischen und kaufmännischen Rahmenbedingungen entsprechend umzusetzen.

Die Flughafengesellschaft grenzt sich in der Wahrnehmung des relevanten Marktes regelmäßig durch eine sehr kundenfreundliche Servicekette von Mitbewerbern ab. Die besondere Kundenorientierung der Belegschaft bildet ein sehr solides Fundament, um auch in den kommenden Jahren einen optimalen Service zu gewährleisten. Geplante organisatorische Modifikationen bzw. geänderte Tätigkeitsprofile in verschiedenen Bereichen werden an der aktuellen Servicequalität nichts ändern.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass das Geschäftsjahr 2017 durch eine weitere Verbesserung des operativen Ergebnisses inkl. der Beteiligungsgesellschaften sowie der bereits erwähnten Sonderabschreibung im Zusammenhang mit dem Projekt Startbahnverlängerung gekennzeichnet ist.

III. Lage der Gesellschaft

Durch die entsprechenden Wachstumsraten des Jahres 2017 konnten naturgemäß auch die Umsatzerlöse der FMO GmbH gesteigert werden. Insbesondere die verbesserte Erlössituation ist der Grund für die Steigerung des operativen Ergebnisses. Mittlerweile machen sich auch die positiven Effekte aus dem im Geschäftsjahr 2014 verabschiedeten Entschuldungskonzept bemerkbar. Der Stand der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnte in 2017 abermals gesenkt werden von 59,59 Mio. € auf 48,15 Mio. €. Entsprechend sanken auch die Zinsaufwendungen von 3,03 Mio. € auf 2,74 Mio. €.

Im Dezember 2017 wurden die 5. und 6. Tranche des Finanzierungskonzeptes und damit die beiden letzten Zuführungen ins Eigenkapital beschlossen. Diese Zuführungen, die jeweils im Geschäftsjahr 2019 und 2020 dem Unternehmen zufließen, werden analog zum Finanzierungskonzept dazu führen, dass die Flughafengesellschaft den eingeschlagenen Weg der weiteren Entschuldung fortsetzt. Ziel des Finanzierungskonzeptes bzw. der darin geplanten Eigenkapitalzuführung ist es, die FMO GmbH von den hohen Kapitalkosten zu befreien. Die bisherige und fortschreitende Entschuldung zeigt in diesem Zusammenhang deutliche Wirkung. Sowohl Schuldenstand als auch Zinsaufwendungen sinken stetig.

Neben den sinkenden Kapitalkosten ist die Steigerung des operativen Ergebnisses nach Beteiligungen die zweite wesentliche Säule zur Verbesserung des Unternehmensergebnisses. Es ist Ziel der Flughafengesellschaft, dieses operative Ergebnis mindestens wieder ausgeglichen auszuweisen, um nach weitgehender Entschuldung eine ausschließliche Innenfinanzierung der gesamten Fluggesellschaft zu gewährleisten, die nicht von Gesellschafterzuschüssen abhängig ist.

Wesentlich für die Ertragslage der Muttergesellschaft ist auch die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften. Insbesondere die FMO Parking Services GmbH konnte ihre Ergebnisabführung bedeutend steigern. Während im Geschäftsjahr 2016 noch ca. 1,45 Mio. € Gewinn an den FMO abgeführt wurden, konnten 2017 sogar 2,34 Mio. € Gewinn in der Parking GmbH erzielt werden. Ursache ist hier insbesondere ein Erlösanstieg von mehr als 27 %, der sogar höher ist als das Passagierwachstum am Flughafen. Die FMO Airport Services GmbH konnte eine Ergebnisabführung von 162 Tsd. € erwirtschaften und damit erstmals seit 2010 wieder Gewinne an die FMO GmbH abführen.

Auch die FMO Security Services GmbH verbesserte ihr Ergebnis. Musste die FMO GmbH 2016 noch 1,2 Mio. € an Verlustübernahmen tragen, konnte dies in 2017 auf einen Verlust von ca. 0,44 Mio. € reduziert werden. Neben Steigerungen der Passagierzahlen wurden auch entsprechende Preisanpassungen am Markt durchgesetzt.

Die wesentliche Verbesserung des operativen Ergebnisses, begleitet durch die Eigenkapitalzuführung der Gesellschafter, führt weiterhin zu einer robusten Liquiditätslage der Gesellschaft. Planmäßig wird sich das operative Unternehmensergebnis auch in den nächsten Geschäftsjahren weiter verbessern. Eine klassische Innenfinanzierung aus dem laufenden Betrieb nach Ende des Entschuldungskonzeptes wird angestrebt. Die tendenzielle Entwicklung des EBITDA nach Beteiligungsergebnis von -5,4 Mio. € in 2015 über -3,27 Mio. € in 2016 auf nun -1,84 Mio. € zeigt deutlich die gestiegene operative Leistungsfähigkeit der Gesellschaft. Die Liquiditätsentwicklung der FMO GmbH wird weiterhin einer rollierenden Kontrolle unterzogen.

Die Bilanzsumme der FMO GmbH hat sich von ca. 143 Mio. € auf ca. 129 Mio. € reduziert. Wesentlich für diese Veränderung ist die Abschreibung im Zusammenhang mit dem Projekt Startbahnverlängerung. Diese reduzierte den Wert der Sachanlagen um ca. 12,89 Mio. € und erhöhte auf der Passivseite den Jahresfehlbetrag um ca. 13,85 Mio. €. Nach Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages 2017 weist der FMO ein Eigenkapital von ca. 50,7 Mio. € aus. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 39,33 %. Die erteilten Zusagen zu weiteren Kapitalzuführungen haben dazu geführt, dass die Eigenkapitalquote trotz des Jahresfehlbetrages nahezu konstant blieb.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Jahr 2017 sowohl verkehrlich als auch – hinsichtlich des operativen Ergebnisses - wirtschaftlich ein ausgesprochen erfolgreiches Jahr war. Die deutliche Zunahme des Jahresfehlbetrags ist ausschließlich auf die Sonderabschreibungen auf das Projekt Start-/Landbahnverlängerung zurückzuführen.

IV. Chancen und Risikobericht

Der Flughafen Münster/Osnabrück befindet sich weiter in einem ambitionierten Wettbewerbsumfeld. Das abgelaufene Geschäftsjahr mit entsprechend hohen Wachstumsraten unterstrich, dass es dem Flughafen jedoch wieder fortwährend gelingt, sich im Wettbewerbsumfeld entsprechend zu positionieren. Nachdem das Liniensegment in den vergangenen Jahren eine stetige Wachstumsquelle war, konnte 2017 insbesondere das Segment der Urlaubsverkehre verlorene Marktanteile zurückgewinnen. Diese Marktanteile werden nach dem nun vollständigen Rückzug der Air Berlin zunehmend von anderen Marktteilnehmern belegt. Sollte sich diese Tendenz verstärken und sollten sich aktuelle Serviceprobleme an Großflughäfen tatsächlich als langfristige Kapazitätsprobleme erweisen, könnte der FMO sukzessive in eine nachhaltige Wachstumsphase kommen.

Risiken, die dieser Entwicklung im Weg stehen könnten, sind u.a. die Entwicklung des Rohölpreises, politische Unruhen und speziell für den deutschen Markt der Mangel an Fachkräften in der Branche. Während der Rohölpreis und politische Unruhen bereits in den letzten Jahren stetige Risiken für die weitere Entwicklung des Luftverkehrs darstellten, kann der deutsche Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt aktuell zu einer ernsthaften Wachstumsbremse führen. Exemplarisch zeigt sich

dieses Thema auch an Großflughäfen in NRW, die ihre Passagiere um eine frühzeitige Anreise bitten, um Verspätungen aufgrund von Personalmangel an den Sicherheitskontrollen zu vermeiden. Extrem lange Wartezeiten an Sicherheitskontrollen, eingeschränkte Serviceleistungen im Zusammenhang mit auf Flugreisen verschwundenen Gepäckstücken sowie Verspätungen aufgrund von Check-In Problemen, insbesondere an Großflughäfen, zeigen möglicherweise, dass speziell im Segment der größeren Airports das Problem der Kapazitätsengpässe in der Dienstleistungskette sukzessive auftaucht.

Sollten sich die Tendenzen manifestieren, könnte dies eine entsprechende Chance für kleine Flughäfen sein. Während die Fokussierung der Airlines in den vergangenen Jahren insbesondere auf größere Flughäfen deutlich spürbar war, könnte sich hierdurch nun ein Trend abzeichnen, die Verkehre auch wieder auf kleinere Airports zu lenken.

Dies reduziert nicht nur mögliche Anreisezeiten für Fluggäste, sondern ermöglicht kleineren Airports auch ungestört von Kapazitätsengpässen die Erbringung eines für den Fluggast optimalen Services.

Am Standort FMO könnte sich hier durchaus eine Chance entwickeln, sich vom Wettbewerb abzugrenzen. Sollte es gelingen, dem Kunden eine ungestörte Dienstleistungskette mit qualitativ adäquatem Service zu bieten, würde dies möglicherweise zu einem erneuten Nachfragedruck vom Markt führen.

Die Fokussierung im Airlinemarkt auf eine stetig sinkende Anzahl von Marktteilnehmern führt dazu, dass sich die entsprechende Marktmacht weiter zu Gunsten der Airlines verschiebt. Dies könnte, neben weiterhin bestehenden Überkapazitäten bei einigen Regionalairports, zu weiterem Preisdruck und analogen Erlöseinbußen führen. Trotz des erfreulichen Wachstums des Jahres 2017 kann der FMO-relevante Markt keinesfalls als stabil angesehen werden, so dass auch in den kommenden Jahren verschiedene Marktverwerfungen zu entsprechenden Folgen für den Standort und das Unternehmensergebnis führen können.

Neben Marktentwicklungen bergen auch einige unternehmensinterne Organisationsmaßnahmen Chancen und Risiken. Die konzernartig aufgebaute Unternehmensorganisation der FMO GmbH führte in der Vergangenheit in einzelnen Bereichen zum Verlust von Synergieeffekten. Im Rahmen anstehender Optimierungen der Unternehmensorganisation wird versucht werden, diese verlorengegangenen Synergien wieder zu heben. Beispielhaft kann hier die in 2017 vollzogene vollständige Übernahme der Gesellschaftsanteile der FMO Passenger Services GmbH genannt werden. Diese Übernahme war Grundvoraussetzung für nun anstehende weitere organisatorische Veränderungen wie mögliche Verschmelzungen verschiedener Abteilungen. Diese diversen Organisationsmaßnahmen, die fast alle Betriebsteile betreffen, haben zum Ziel, die Kostenstrukturen den geänderten Marktbedingungen anzupassen.

Primäres Ziel bleibt allerdings, den FMO am Markt weiter zu stabilisieren. Die Neuakquisition von Airlines, aber auch die Direktansprache an potenzielle Passagiere, steht im Fokus, damit der FMO langfristig am Markt erfolgreich agieren kann. Neben einer neuen Parktechnik und neuen attraktiven Parkgebühren können auch neue Angebote im Bereich Non-Aviation dazu führen, dass der FMO im Bewusstsein des Endverbrauchers wieder zunehmend eine Rolle spielt. Der letztendliche Erfolg all dieser Maßnahmen ist natürlich abhängig von vielen, teilweise kaum beeinflussbaren Rahmenbedingungen des Marktes wie z. B. der geopolitischen

Stabilität und sonstigen Einflussfaktoren, die traditionell den gesamten Luftverkehr stark beeinflussen.

V. Prognosebericht

Im Zeitpunkt der Wirtschaftsplanung 2018 wurden leicht sinkende Passagierzahlen im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Insbesondere Erlöse aus dem Non-Aviation-Bereich sorgen dafür, dass die Vorjahreserlöse übertroffen werden. Der zu erwartende Jahresfehlbetrag von -6,81 Mio. € sowie das entsprechende EBITDA nach dem Beteiligungsergebnis in Höhe von -1,0 Mio. € entsprechen exakt dem Planungsansatz des Finanzierungskonzeptes.

Insbesondere das abermalige Einhalten des Finanzierungskonzeptes mit den entsprechenden finanziellen Rahmendaten sowie der in 2017 erstmals wieder deutlich zu erkennende Wachstumspfad der Flughafengesellschaft lassen keine erheblichen Risiken erkennen. Auch der beschriebene Marktaustritt der Air Berlin/NIKI ist aufgrund des mittlerweile äußerst geringen Marktanteils am FMO mit wenig Risiken verbunden.

VI. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH führt auf Basis des Gesellschaftsvertrags den Betrieb des Flughafens Münster/Osnabrück wahr. Dazu gehören auch die Förderung der zivilen Luftfahrt sowie alle im Zusammenhang mit Vermietung und Verpachtung stehenden Geschäfte einschließlich der Versorgung Dritter mit elektrischer Energie für den Bereich des Flughafens. Die Gesellschaft nimmt somit Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr, die in hohem Maße einem öffentlichen Zweck entsprechen.